

Sitzung vom 25. August 2021

856. Anfrage (Faire Verteilung des Sportfördergeldes)

Kantonsrätin Sarah Akanji, Winterthur, hat am 12. Juli 2021 folgende Anfrage eingereicht:

Das Sportamt hat den allgemeinen Auftrag, Sport im Kanton Zürich zu fördern und ein Sportangebot für die gesamte Zürcher Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Das sportpolitische Konzept des Kanton Zürich besagt: «Mit der kantonalen Sportförderung als öffentlicher Aufgabe soll die sportliche Betätigung möglichst vieler Menschen im Kanton gefördert werden. Der Anteil der sportlich aktiven Bevölkerung soll in allen Alterskategorien und Bevölkerungsgruppen erhöht werden.»

Im Jahresbericht vom 2020 spricht das Sportamt von einem «Sportboom bei Frauen» und hat festgestellt: «Insbesondere die Frauen haben ihre Sportaktivität in allen Altersgruppen gesteigert und die Männer eingeholt.» Das Sportamt stellt klar, dass es die Aufgabe von Vereinen und Verbänden sowie auch vom Kanton und den Gemeinden ist, den Zugang zu Sport für Frauen und Mädchen zu fördern und sich dieser Entwicklung anzupassen. Somit steht der Kanton Zürich in der Verantwortung, die vom Sportfonds zur Verfügung gestellten Gelder fair zu verteilen und insbesondere die Sportförderung von Frauen und Mädchen voranzutreiben.

Der Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) wurde vom Kanton Zürich beauftragt, Sportfonds-Gesuche im Kanton Zürich zu koordinieren und zu bearbeiten. Basierend auf dem Auftrag des Kantons Zürich und der Entwicklung der Sportaktivität bei Frauen, stellen sich die Fragen, ob und wie der ZKS eine gerechte Ressourcenverteilung der Sportfondsgelder garantiert und eine ausgeglichene Förderung der Geschlechter sicherstellt.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Sportvereine bekommen vom Kanton direkt oder indirekt Unterstützungsgeld?
2. Welche Sportarten und welche Sportvereine wurden in den letzten 20 Jahren direkt oder indirekt finanziell vom Kanton Zürich unterstützt?
3. Wie ist Geschlechterzusammensetzung der unterstützten Vereine?

4. Wie viel Geld ist pro Geschlecht in den letzten 20 Jahren direkt oder indirekt verteilt worden?
5. Wie stellt das Sportamt sicher, dass das Geld fair zwischen den Geschlechtern verteilt wird?
6. Gibt es eine Strategie des Sportamts und des ZKS, Frauensport aktiv zu fördern?

Auf Antrag der Sicherheitsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Sarah Akanji, Winterthur, wird wie folgt beantwortet:

Sport hat im Kanton Zürich einen hohen Stellenwert. Der Anteil aktiver Sportlerinnen und Sportler ist in den letzten Jahren nochmals deutlich gewachsen. 76% der Bevölkerung treiben mindestens einmal pro Woche Sport, 52% tun dies sogar mehrmals pro Woche mit einer Gesamtdauer von mindestens drei Stunden. Bei den Frauen ist der Anteil der Aktiven in den letzten Jahren in jeder Altersgruppe gestiegen. Die Zürcherinnen sind heute etwa gleich häufig sportlich aktiv wie die Zürcher Männer.

Zu Fragen 1 und 2:

Ein Fünftel der Zürcherinnen und Zürcher ist Aktivmitglied in einem Sportverein. Im Kanton Zürich gibt es 2400 Sportvereine, 2300 davon sind mit 64 Sportverbänden unter dem Dach des Zürcher Kantonalverbands für Sport (ZKS) zusammengeschlossen. Vereine sind die bedeutendsten Sportanbieter und vor allem im Kinder- und Jugendsport unersetzlich sowie von zentraler Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Sportvereine ermöglichen die Ausübung von mehr als 110 Sportarten. Dazu sind im Kanton Zürich rund 42 000 Ämter zu besetzen, die zu mehr als 90% im Ehrenamt ausgeübt werden.

Aufgrund der grossen Bedeutung für die Sportförderung und das aktive Sporttreiben nimmt die Unterstützung des Verbands- und Vereinssports eine zentrale Rolle ein, wofür aus den Mitteln des kantonalen Sportfonds jährlich 5,9 Mio. Franken eingesetzt werden. Der ZKS ist gemäss Leistungsvereinbarung mit der Sicherheitsdirektion mit der Verteilung des sogenannten Verbandsanteils beauftragt.

Der Sportfonds wird aber auch für Beiträge an den Sportanlagenbau in den Gemeinden (rund 10 Mio. Franken pro Jahr), für das Sportzentrum Kerenzlerberg (rund 4 Mio. Franken pro Jahr) und für die Sportförderung (rund 4 Mio. Franken pro Jahr) eingesetzt. Diese Unterstützungsleistungen aus dem Sportfonds werden direkt vom Sportamt erbracht.

Alle Zürcher Sportvereine und Sportarten können von kantonalen Unterstützungsleistungen profitieren. Sportarten mit den meisten Vereinen und Mitgliedern wie der Turnverband und der Fussballverband erhalten naturgemäss einen grösseren Anteil der Unterstützungsmittel aus dem Verbandsanteil. Die unterstützten Sportanlagen sowie das Sportzentrum Kerenzerberg sind für alle zugänglich. Für eine Aufschlüsselung der Unterstützung nach Sportarten, Vereinen und Geschlechtern in den letzten 20 Jahren fehlt ein Grossteil der Daten der privatrechtlich organisierten Vereine.

Zu Frage 3:

In drei Vierteln der Vereine sind sowohl Männer als auch Frauen aktiv. In einzelnen Verbänden wie beim Turnen, Reiten oder Eislaufen stellen die Frauen die Mehrheit. Der Anteil der Frauen an allen Aktivmitgliedern in den Zürcher Sportvereinen beträgt heute rund 30%.

Zu Fragen 4 und 5:

Neben der Förderung des Vereins- und Verbandssports wird auch der freiwillige Schulsport mit rund 1 Mio. Franken pro Jahr aus dem Sportfonds unterstützt. Der Anteil der Mädchen im freiwilligen Schulsport beträgt 50%. Mit dem nationalen Förderprogramm Jugend+Sport, das im Kanton Zürich jährlich rund 12 Mio. Franken Bundesgelder auslöst, die an die Zahl der Teilnehmenden geknüpft sind, wurden 2019 68 000 Mädchen (41%) und 99 000 Knaben (59%) gefördert, wobei sich der Mädchenanteil in den letzten Jahren stetig vergrösserte. Ebenfalls verändert hat sich der Anteil an Nachwuchsleistungssportlerinnen. 2016 lag dieser noch bei gut einem Viertel, während heute knapp ein Drittel des Nachwuchses weiblich ist. Auf der höchsten von drei Talentstufen (Talent Card National) liegt er bei 44%. Der Anteil der Mädchen, die jährlich ein Jugendsportcamp des Sportamts besuchen, liegt zwischen 40% und 45%. Beim vom Sportamt unterstützten Projekt «Active City» machen Frauen klar die Mehrheit der Teilnehmenden aus. Dieses frei zugängliche Angebot soll in den nächsten Jahren auf weitere Gemeinden ausgedehnt werden.

Die Förderung von offen zugänglichen Angeboten, insbesondere von in losen Gruppen ausgeübten Sportangeboten für Erwachsene, ist ein Entwicklungsschwerpunkt des Sportamts. Es bleibt ein Ziel der kantonalen Sportförderung, damit auch den Anteil der regelmässig sportlich aktiven Mädchen und Frauen zu erhöhen.

Zu Frage 6:

Das Sportamt hat in den letzten Jahren den Aufbau spezifischer Mädchenförderprojekte wie «Sporttreff Girls Only», «Girls Soccer School», «KickIt» oder «School Dance Awards» unterstützt. Dies mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen, insbesondere aber Mädchen aus sportfernen

Familien, den Zugang zu regelmässigen Sportangeboten zu erleichtern (vgl. auch Richtlinien der Regierungspolitik 2019–2023, Massnahme RRZ 3d). Ebenso bleibt es eine wichtige Aufgabe des ZKS und des Sportamts, Sportakteure für die Bedeutung von Frauen in Führungsgremien im Sport zu sensibilisieren. Das Sportamt hat zudem zusammen mit dem ZKS im Dezember 2020 am Forum Sportkanton Zürich unter dem Titel «Frau macht Sport» das Engagement der Frauen für den Sport beleuchtet und im Mai 2021 das gleichnamige Dossier «Frau macht Sport» veröffentlicht. Bei Jugend+Sport nimmt der Anteil aktiver J+S-Leiterinnen stetig zu und beträgt mittlerweile rund 40%. Im Bereich der Trainerinnen lässt sich feststellen, dass der Mädchenanteil bei «1418coach» 52% beträgt.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Sicherheitsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Die Staatsschreiberin:
Kathrin Arioli